

Crowdinvesting erobert den Tourismus

Das Jahr 2017 war ein Erfolg für den österreichischen Tourismus. Mit 144,5 Millionen Übernachtungen wurde ein neuer Höchststand erreicht, der die Zahl aus dem Jahr zuvor um 2,6 Prozent übertraf. Auch die Gästeankünfte liegen mit 43,1 Millionen deutlich über dem Vorjahr mit einem Plus von 3,9 Prozent. Vor allem Deutsche und Holländer kamen 2017 nach Österreich. Die Zahl der Gäste aus Österreich steigt ebenfalls unaufhörlich. Mit 38,5 Millionen Inlandsübernachtungen wuchs auch der nationale Markt. Bei den Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland liegt Österreich im europäischen Vergleich auf Platz fünf von 29.

Mit einer direkten und indirekten Wertschöpfung von 56,5 Milliarden Euro kommen 16,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Rund 715.000 Vollzeit-Beschäftigungsverhältnisse sind auf den Tourismus zurückzuführen. Jeder fünfte Arbeitsplatz in Österreich basiert damit auf der Branche.

Die Tourismusbranche als eine der größten Arbeitgeber

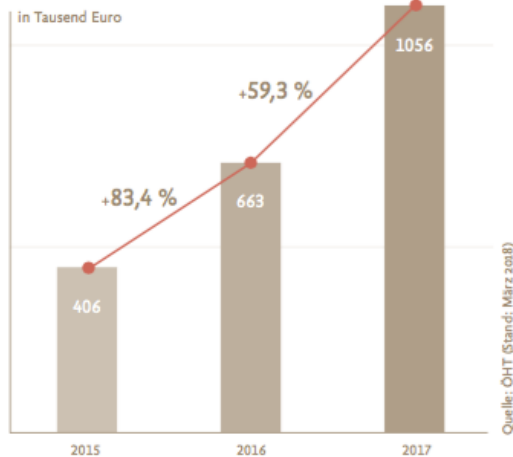
Die Tourismusbranche hat rund 50.000 Gastronomiebetriebe, mehr als 18.000 Freizeit- und Sportbetriebe und fast 16.000 Beherbergungsunternehmen. Sie weiß, dass sich Erfolge nicht von selbst einstellen; die Konkurrenz im internationalen Wettbewerb denkt sich neue Angebote aus und die Urlaubserwartungen der Gäste verändern sich. Authentizität, Originalität und Innovation werden gleichermaßen gefordert und austauschbare touristische Angebote werden abgelehnt. Das Ende der Unternehmen, die solche Angebote verkaufen, ist besiegelt. Alternative Angebote werden nachgefragt, die dem Gast das Gefühl geben, kein Tourist zu sein, sondern Einheimischer auf Zeit.

Mit der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) und der Österreich Werbung (ÖW) unterstützt die Republik die Branche, die essentiell für Österreichs Wirtschaftswachstum ist. Die ÖW prägt und positioniert die Marke „Urlaub in Österreich“, die die Spitzenleistung Österreichs als Urlaubsland ausdrückt. Sie spricht etablierte und wirtschaftlich erfolgreiche Zielgruppen an, die viel reisen und bereit sind, Geld auszugeben. Die ÖHT unterstützt die Unternehmen der Tourismus- und Freizeitbranche, ihre Angebote investiv so zu gestalten, dass die Erwartungen ihrer Zielgruppen bestmöglich erfüllt werden können. Damit ist die ÖHT seit mehr als 70 Jahren ein wichtiger Partner der Branche. Sie hat entscheidend zum Erfolg des Fremdenverkehrs beigetragen. Österreich ist mittlerweile eine der führenden Tourismusdestinationen weltweit. Die ÖHT ist die erste Public Private Partnership des Landes und steht seit 1947 im Dienst der österreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

ÖHT hilft der einheimischen Tourismusindustrie

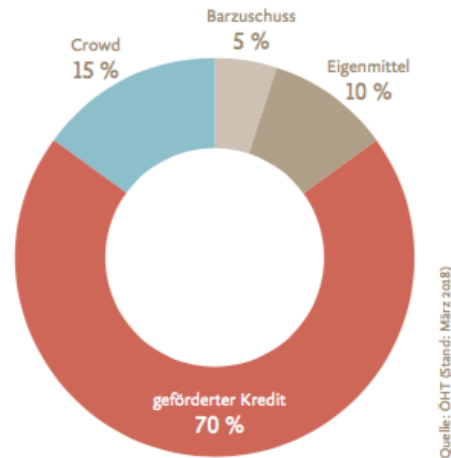
Die ÖHT wurde ursprünglich als Fördereinrichtung konzipiert, ist aber mittlerweile auch als Bank tätig. Ihre Leistungen gehen über das Angebot standardisierter Finanzierungs- und Förderprodukte hinaus. Sie identifiziert die Bedürfnisse von Unternehmen und Investoren sowie die Trends in der Branche, dadurch kann sie Finanzierungslösungen ausarbeiten, bevor sie nachgefragt werden. Die Rolle als Förderstelle und Bank ermöglicht es der ÖHT, Unternehmen langfristige Finanzierungen zur Verfügung zu stellen, die risikotragend und nachrangig besichert sind, und oft mit null Prozent verzinst werden. Ihr ist es zu verdanken, dass dem Tourismus Kreditklemmen erspart geblieben sind, die unter Basel III entstehen können. Fünf Prozent Barzuschuss nützen wenig, wenn 95 Prozent der Investition nicht finanziert werden können. Deswegen betreut die ÖHT mittlerweile Investitionen in Milliardenhöhe.

BETREUTES ANLAGEVOLUMEN 2015 BIS 2017



Das betreute Anlagevolumen verdoppelte sich von 2015 bis 2017.

FINANZIERUNGSBEISPIEL



Das Beispiel zeigt, wie we4tourism Projekte finanziert.

Die österreichische Hotellerie zählt auf Investitionen, um weiter zu wachsen. Aus einem Investitionsboom ist mittlerweile ein Trend geworden, der die Unternehmen auch wirtschaftlich zunehmend stabilisiert. Die wichtigsten Bilanzkennzahlen entwickeln sich positiv. Im Gegensatz zu früher sind Klienten der ÖHT stabil mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet. Das zeigt auch die Vier-Sterne-Hotellerie: Der Eigenkapitalanteil liegt im Median bei zwölf Prozent und die fiktive Entschuldungsdauer bei 10,5 Jahren. Beide Kennzahlen sind nach dem österreichischen Unternehmensreorganisationsgesetz entscheidend für die Beurteilung der betrieblichen Stabilität. Die zulässigen Schwellenwerte sind mindestens acht Prozent Eigenkapitalausstattung und maximal 15 Jahre Entschuldungsdauer. Die Hotellerie kann demnach als stabile Branche gesehen werden.

Österreichische Tourismusszene wird von Familien dominiert

Die österreichische Tourismusszene wird stark von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) geprägt. Tatsächlich sind 99,9 Prozent aller Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft KMUs, die zum Großteil von Familien geführt werden. Wegen ihrer Größe ist es schwierig für sie, anstehende Investitionsprojekte zu finanzieren. KMUs fehlt der Zugang zu modernen Kapitalmarktinstrumenten. Klassische Kreditfinanzierungen sind, häufig in Verbindung mit den geförderten Instrumenten der ÖHT, die wichtigste Finanzierungsquelle.

Seit einigen Jahren verfügt die ÖHT auch über ein eigenes Haftungsinstrument, dessen Volumen aufgrund der hohen Nachfrage im vergangenen Sommer aufgestockt wurde. Die ÖHT haftet für Ausfälle zugunsten von Finanzierungen, die an Hotel- und Tourismusunternehmen begeben werden. Unterstützt wird sie dabei von der Republik Österreich mit einer Schad- und Klagloshaltung. So soll Banken die Kreditvergabe an solche Unternehmen auch unter schwierigen regulatorischen Bedingungen schmackhaft gemacht werden, da durch die Haftungsübernahme das Finanzierungsrisiko von der finanzierenden Bank auf die ÖHT übergeht. Vor allem konnte die ÖHT mit ihrer Besicherung Finanzierungslinien von der Eigenmittelunterlegungspflicht befreien, die Banken nach Basel III und CRR fordern. Somit können auch kapitalschwache Institute Unternehmen der Tourismuswirtschaft finanzieren.

Das Engagement eines Investors ist vor Ausfällen geschützt

Die Haftung der ÖHT kann im nächsten Schritt auch dazu genutzt werden, um von Investoren bereitgestellte, mezzanin- ähnlich oder partiarisch gestaltete Finanzierungen zu akquirieren. So können Hotelunternehmen mit Unterstützung der ÖHT ihre Bilanzstrukturen um eigenkapitalnahe Passiva erweitern. Wenn ein Investor sich an einem Hotelbetrieb beteiligt, kann er neben einer attraktiven Basisverzinsung mehrere Vorteile erwarten: Sein Engagement ist vor Ausfällen geschützt, da die ÖHT beziehungsweise die Republik in solchen Fällen haftet. Zusätzlich kann er abhängig vom Erfolg des Unternehmens mit hohen Renditen rechnen und gegebenenfalls über einen VIP-Status beim Hotelier Upgrades oder individuelle Sonderleistungen abrufen. So könnte man die österreichische Tourismusbranche noch attraktiver für Private Placements machen.

Auch beim neuesten Produkt der ÖHT gab das Bauchgefühl, das „G’spür“ wie man in Österreich sagt, den Ausschlag. Die Branche braucht mehr als den konventionellen Kredit der Hausbank. Das gilt vor allem für innovative Projekte, denen ein Proof of Confidence noch fehlt.

Tourismusvertreter ziehen am gleichen Strang

Mit der Idee, die Crowdfunding-Plattform we4tourism.at zu gründen, konnten die wesentlichen Vertreter der österreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft für eine gemeinsame Initiative gewonnen werden. Nun stehen der ÖHT prominente Stakeholder zur Seite wie das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, oder die Bundessparte Tourismus- und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich mit den Fachverbänden Hotellerie und Gastronomie sowie die Österreichische Hotellervereinigung. Letztere gilt als Interessensvertretung für die Top-Hotellerie des Landes.

Ende 2015 wurde in Österreich das Bundesgesetz über alternative Finanzierungsformen (Alternativfinanzierungsgesetz, AltFG) eingeführt. Seitdem ist die ÖHT die einzige Finanzierungsinstanz in Österreich, die sich intensiv mit Crowdinvesting für den Tourismus befasst.

Diesem Gesetz gelingt es, Crowdfunding und Crowdinvesting zu regeln. Damit schafft es Rechtssicherheit in einem Bereich, der für den Tourismus mehr ist als nur eine neue Finanzierungsform. So kann mit we4tourism ein innovatives Finanzierungsprodukt mit Instrumenten der Marktforschung, des Vertriebes und der Kundenbindung kombiniert werden. Emotionen sind der Schlüssel zum Erfolg in der Tourismusbranche. Gäste sind potenzielle Investoren und Anleger potenzielle Stammgäste. Wer investiert, wird Teil des Projektes, trägt die Idee dahinter hinaus in die Öffentlichkeit und animiert weitere Geldgeber, ebenfalls zu investieren. Auch für die Marktforschung gilt der Leitsatz: Wenn es nicht gelingt, die Crowd beziehungsweise potenzielle Investoren innerhalb kurzer Zeit für ein Projekt zu begeistern, wird das fertige Produkt auch keine Gäste begeistern.

Crowdfunding noch neu in Österreich

Crowdfunding steckt in Österreich als Finanzierungsform zwar noch in den Kinderschuhen, dennoch war we4tourism schon im ersten Bestandsjahr erfolgreich. Die Initiative konnte knapp zehn Prozent des gesamten in Österreich generierten Crowdvolumens in den Tourismus holen. Die Regeln des AltFG und die daraus resultierende Rechtssicherheit für Anleger und Emittenten werden Crowdinvesting rasch als Alternative zu immer geringeren Sparbuchzinsen etablieren. Darüber hinaus wird das Gesetz wesentlich dazu beitragen, die kapitalmarktaverse Einstellung österreichischer Anleger zu revidieren. Gerade die Tourismusbranche muss hier ganz vorn dabei sein, da sich die innovativen und emotional positiv besetzten Investitionsvorhaben dieser Branche ganz besonders eignen, in der Crowd

Finanzierungsinteresse auszulösen.

Bereits in die ersten Projekte von we4tourism haben 611 Investoren rund zwei Millionen Euro investiert. Die Investitionsvorhaben mit einem Volumen von zusammen mehr als zwölf Millionen Euro wurden dabei jeweils über risikotragende ÖHT-Kredite, landesseitige Anschlussförderungen und Eigenmittel finanziert. Die ÖHT agierte dabei als One-Stop-Shop und stellte strukturierte Gesamtfinanzierungen für die Investitionsprojekte zusammen. In Österreich gab es bisher kein Hotelprojekt, das ein größeres Investitionsvolumen hatte oder erfolgreicher war und gleichzeitig durch Crowdfunding finanziert wurde. Das von we4tourism initiierte Vorhaben rangiert nach Angaben der europaweiten Crowdfunding-Informationssseite CrowdCircus.com auf Platz drei der bisher größten Crowdfunding-Projekte Österreichs. Die Finanzierungsbereitschaft der Banken ändert sich und der bisherige Erfolg von we4tourism macht klar, dass den österreichischen Tourismusunternehmen der Zugang zu strukturierten Finanzierungen auf fundierter, seriöser und professioneller Basis geöffnet werden sollte. Damit ergänzt Crowdfunding als modernes Instrument die bewährten Förderungs- und Finanzierungsprodukte der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank.

We4tourism.at mit neuen innovativen Ansätzen

Derzeit begrenzt das Alt-FG den Gesamtgegenwert der öffentlich angebotenen alternativen Finanzierungsinstrumente auf 1,5 Millionen Euro je Emission. Dieser Betrag lässt vorerst keine großen Sprünge zu, im Rahmen einer kommenden Gesetzesnovelle sollte er aber erhöht werden. Hinsichtlich der anlegerseitigen Bestimmungen ist das AltFG aber bereits jetzt für institutionelle Investoren geöffnet. Es lässt über eine allgemeine Beteiligungsschwelle von 5.000 Euro pro Jahr für professionelle Anleger und juristische Personen das Doppelte eines durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkommens als Funding zu, beziehungsweise bis zu zehn Prozent des Finanzanlagevermögens des Investors.

We4tourism kann mehr, als Tourismusprojekte zu sponsern. Die Plattform versteht sich als Landing- und Informationsseite, die privaten und institutionellen Anlegern den Zugang zu neuartigen Finanzierungsprojekten ermöglicht. Sie steht allen Partnern offen, die sich an die Standes- und Ausübungsregeln für Crowdfunding-Plattformen der Wirtschaftskammer halten. Es sind also spannende Perspektiven, die sich für Tourismus und Crowdfunding ergeben, neue Investitionsrekorde sind möglich.